



STADT : SALZBURG

artists-in-residence program AIR



Foto: Galerie Wehnergut

**3. Jahresausstellung
KünstlerInnenaustausch 2012**

→ kultur.stadt-salzburg.at

artists-
in-residence
program
stadt salzburg

3. Jahresausstellung
KünstlerInnenaustausch 2012
Stadt Salzburg

Galerie Mozartplatz 5

15.11. – 14.12. 2012

Alpine Gothic

Jutta Brunsteiner

Simon Faulhaber

Lucas Horvath

Udo Klapp

Bernhard Lochmann

Maria Morschitzky

Eva Mösenender

artists-in-residence program Salzburg Internationaler Austausch von Gastateliers

Seit 1989 bietet die Abteilung Kultur und Schule der Stadt Salzburg ein KünstlerInnen Austausch Programm an. Diese Kooperation zwischen kulturell interessierten und aktiven Städten basiert auf dem Prinzip des gegenseitigen Austausches zu gleichen Bedingungen.

Die Intention dieser besonderen Kulturförderung ist es, den KünstlerInnen die Möglichkeit zu bieten, neue Eindrücke und praktische Erfahrungen zu sammeln und diese künstlerisch zu verarbeiten. Der Aufenthalt soll darüber hinaus dazu dienen, Kontakte zu knüpfen und daraus ein künstlerisches Netzwerk zwischen den teilnehmenden KünstlerInnen und den Städten entstehen zu lassen.

Bewerbung

Das Programm richtet sich an KünstlerInnen, die ihren Lebens- und Arbeitsschwerpunkt in Salzburg haben. Die Auswahl der BewerberInnen obliegt einer Jury und findet nach Ablauf der Bewerbungsfrist der jeweils aktuellen Ausschreibung statt.

Ansprechpartnerin

Mag^a Martina Greil
martina.greil@stadt-salzburg.at
Tel. 0043-662-8072-3433
Mozartplatz 5
5024 Salzburg, Austria





Wo es Unbekanntes zu entdecken gibt, schöpft die Kreativität aus dem Vollen. Nichts kann hier hilfreicher sein, als der temporäre Aufenthalt in einem andern Land, in einer anderen Kultur.

Seit über 20 Jahren unterhält die Stadt Salzburg ihr artists-in-residence program AIR und unterstützt damit den internationalen Kulturaustausch.

Salzburg als international anerkanntes kulturelles Zentrum ist für KünstlerInnen aus aller Welt faszinierend und inspirierend. Salzburger KünstlerInnen wiederum erleben ihre Gastländer mit dem Hintergrund dieses speziellen kulturellen Erbes, das sie an andere Orte mitbringen.

Gemeinsam ist allen jedoch die Suche nach Neuem, Vertrautem, Ungewöhnlichem, das sie in ihrer Arbeit reflektieren. Sie knüpfen Kontakte, schaffen Netzwerke zwischen KünstlerInnen und den Städten, in denen sie für eine kurze Zeitspanne zuhause sind, und tragen somit dazu bei, Fremdes vertraut werden zu lassen und Türen zum besseren gegenseitigen Verständnis zu öffnen.

Auch 2012 sind Salzburger KünstlerInnen in die Fremde gezogen und GastkünstlerInnen haben im Stadt:Atelier im Künstlerhaus gearbeitet. In der nunmehr dritten Jahresausstellung im Rahmen des AIR freut es mich, dass wir Arbeiten jener Salzburger KünstlerInnen vorstellen können, die heuer in den USA, Deutschland, Italien, Finnland, Ungarn und Rumänien künstlerisch tätig waren.

Erfreuen Sie sich an den Werken!

Dr. Heinz Schaden, Bürgermeister

Gastatelier Frankfurt / D

Alpine Gothic

Alpine Gothic (Christina Breitfuß, Erik Hable, Wolfgang Wirth) versteht sich als kollaboratives Label mit der Zielsetzung der Produktion gemeinsamer Arbeiten und der theoretischen Auseinandersetzung im inhaltlichen Raum des Alpinen.

Projekte (Auswahl)

2012 couplings, Atelierfrankfurt, Frankfurt

Demnächst. Orte werdender Kunst,
Galerie 5020, Salzburg

2011 Die Trapp Familie. Realität und „Sound of Music“,
Salzburg Museum, Salzburg

Alpen. Sehnsuchtsort & Bühne,
Residenzgalerie Salzburg, Salzburg

M'illumino d'immenso, ArtFarm No. 10,
Pilastro, Italien

10.000 Edelweiss,
De Zwarte Ruyter, Rotterdam

2010 Schöne Aussichten, Wahre Landschaft, Radstadt

Brettl vorm Kopf, Kittycorner - be my guest, Wien

2009 MASKA, Österreichisches Kulturforum, Warschau

No Sound of Music,
Salzburger Kunstverein, Salzburg

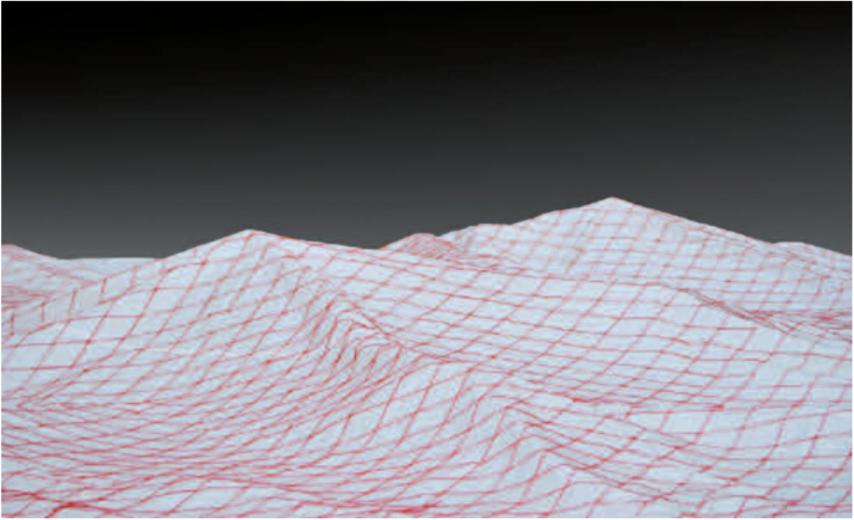
Modul 0.1 Jubilatorische Geste, Festspieleröffnung,
kunstkunst, Galerie 5020, Salzburg

2012 Auslandsstipendium der Stadt Salzburg, Frankfurt

2011 Residency in Kunst & Complex,
Rotterdam, Niederlande

Höhenrausch

Das Projekt Höhenrausch wirft einen neuen Blick auf die Stadtlandschaft Frankfurts. Ausgehend von einem Modell der Stadt Frankfurt wird ihre bauliche Struktur in eine „alpine Landschaft“ transformiert.



Installation, Fotografie, Video, 2012

Die extrem unterschiedlichen Höhen der Gebäude und deren Verteilung auf dem Stadtgebiet werden so zu den bestimmenden Parametern einer imaginierten Gebirgslandschaft, deren Struktur durch das Abdecken des Stadtmodells sichtbar wird.

Das Abdeckmaterial ist mit einer Rasterstruktur aus roter Wolle bestickt, um die sich ergebenden räumlichen und plastischen Verhältnisse zu verdeutlichen. Das rautenförmige Raster verweist sowohl auf das traditionelle Muster von Frankfurter Apfelweingläsern als auch auf isometrische Darstellungsweisen in 3D-Simulationen.

Gastatelier Vantaa / SF

Jutta Brunsteiner

Geboren und Studium in Salzburg;
lebt und arbeitet in Salzburg und im Burgenland

Studienaufenthalte: I, E, USA, CDN
Stipendien: I (2x), USA, Finnland

Internationale Symposien: Österreich, Litauen

Ausstellungen u. Ausstellungsbeteiligungen: Österreich,
Italien, Litauen, Lettland, Finnland, Deutschland,
Bosnien, Spanien, Oman

Vielfältige Publikationen

Lehrtätigkeit: Musisches Gymnasium; VHS Salzburg

„Der naturräumlich-ökologische Aspekt meiner Arbeiten ist anhand des Objektes zu sehen. Die Steine symbolisieren die Schären (Inseln) des finnischen Archipels. Die gespannten Fäden simulieren den fiktiven zukünftigen Meeresspiegel. Durch dessen Anstieg in Folge des menschlich verursachten Klimawandels wird die Küstenlandschaft mit all den Schären gänzlich anders strukturiert sein. Die stark farbigen Darstellungen der Birken zeigen die Vielfalt und auch Verletzlichkeit der eigentlich monoton erscheinenden Bäume.

Da meine Arbeiten generell den Schwerpunkt Naturraum tragen, bewarb ich mich für den AIR-Aufenthalt in Vantaa, Finnland, in Erwartung einer geologisch stereotypen, jedoch besonders anregenden Umgebung. Die strukturelle Beschaffenheit der Birken in deren biologischer Heimat zu bearbeiten war ebenfalls ein wichtiger Gesichtspunkt für die Bewerbung. Zurück gebracht habe ich das Bewusstsein für die Veränderlichkeit, den Wandel der andersartigen Natur, für die Vielfältigkeit der zart berindeten Birken und die Sensibilität für das unvergleichliche nördliche Licht“.

Neljä



2012, 75 x 95 cm, Acryl auf Leinwand auf Sperrholz

Schären



2012, 50 x 70 x 20 cm

Gastatelier Dresden / D

Simon Faulhaber

1977 geboren in Graz

1984 Volksschule in Saalfelden, Aigen, Großmain

1988 Christian Doppler Gymnasium, Salzburg

1997 Stipendium des Landes Salzburg für den Besuch der Videoklasse von Vali Export der Internationalen Sommerakademie der bildenden Künste

1998 Zivildienst

1999 Studium Multimedia Art an der FH Salzburg

2004 Arbeit im Bereich Design/Medien

2010 künstlerische Tätigkeit in Bereich Druckgraphik

2011 Beschäftigung mit Künstlicher Intelligenz, Machine Learning

2012 artist in residence Stipendium der Stadt Salzburg

„Ich versuche in meiner Arbeit Computeralgorithmen zur Bild- und Datenanalyse als Ausdrucksmittel zu nutzen und damit deren Funktion zu visualisieren.

Dies macht teilweise die Struktur dieser Vorgänge sichtbar und ersetzt gleichzeitig Raster und Schraffuren, die üblicherweise benutzt werden, um Farbabstufungen im Druck zu erzeugen.

Als Rohmaterial verwende ich historische Motive, die durch diverse Analyseverfahren verändert und dann mit dem Original kombiniert werden.

Nachdem ich bereits längere Zeit an dieser Idee gearbeitet hatte, war es mir ein Anliegen, mich mit anderen Künstlern austauschen und meine druckgraphischen Fähigkeiten erweitern zu können. Dafür bot die Werkstatt in Dresden einen idealen Rahmen.

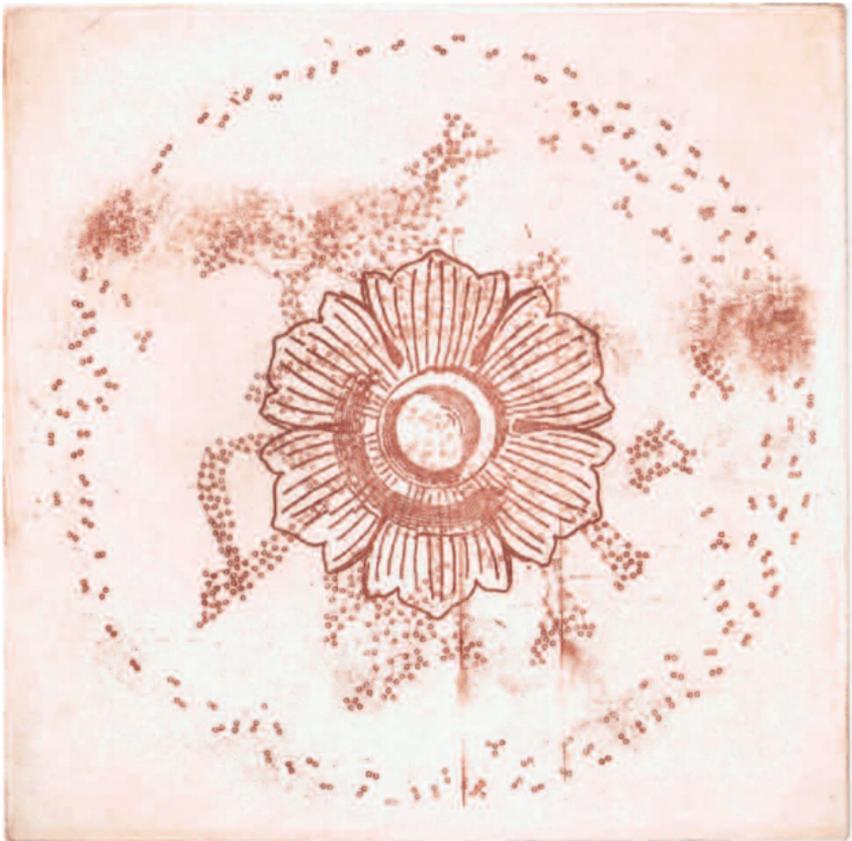
Die Expertise der Drucker und die perfekte Infrastruktur machten mir ein außerordentlich produktives Experimentieren möglich.“

Kognitive Karte Dresden



2012, 26 x 18,5 cm, Zinkätzung

Datenblume



2012, 20 x 20 cm, Zinkätzung

Gastatelier Bukarest / Ro

Lucas Horvath

1969 geboren in Salzburg

1988 – 93 Mozarteum, Salzburg, Akademie der bildenden Künste, Wien (Kunsterziehung, Kunstwissenschaft)

1992- 94 Akademie der bildenden Künste, Wien (Architektur)

Seit 1992 zahlreiche Gruppen- und Einzelausstellungen in Österreich, Marokko, Rumänien, Deutschland, Georgien

Stipendien und Auslandsaufenthalte in Marokko, Paris und Berlin

Tätigkeiten als Kurator, Kunstkritiker und Lehrender in Salzburg, Bukarest, Wien, Casablanca, Tetouan, Berlin

„Auf das Motiv für die Zeichnung „3 Bukaresterinnen“ bin ich vor Jahren bei Recherchen zur Architektur der 60er und 70er Jahre im schwer zugänglichen Archiv der rumänischen Pressevereinigung gestoßen.

Es zeigt die Aufräumarbeiten nach dem großen Erdbeben 1977, bei dem ein Drittel der Bukarester Altstadt unrettbar beschädigt wurde.

Der Moment markiert den Beginn der rigorosen großflächigen Neugestaltungen, die in den 70er und 80er Jahren das Bild der Stadt vollständig verändert haben, von einer kleinteiligen, vorstadtartigen Struktur zu der post-modernen Blockbebauung, für die Bukarest seitdem berüchtigt ist“.

3 Bukaresterinnen



2011, 140 x 100 cm, Kohlezeichnung

Die drei Damen in blauen Arbeitsmänteln, die den Scherbenhaufen des hoffnungsvollen Modernismus beseitigen. Ich frage mich, sind sie drei hilfreiche Grazien oder Hexen, die einen zum Scheitern verurteilten Neubeginn ankündigen?

Um über diese Fragen nachdenken zu können, habe ich ein winziges s/w Negativfoto auf die vergleichsweise monumentalen Dimensionen dieser Kohlezeichnung aufgeblasen.

Gastatelierier VCCA / USA

Udo Klapf

1959 geboren in Salzburg.

1984 Magister artium und Diplom für Graphik an der Akademie der Bildenden Künste Wien (Prof. Maximilian Melcher)

1986 Universität für angewandte Kunst Wien (Prof. Peter Weibel)

1990 – 2000 Lehrbeauftragter am Institut für Kunsterziehung, Universität Mozarteum, Salzburg.

1997 – 2000 Lehrbeauftragter am Institut für Werkerziehung, Universität für Angewandte Kunst, Wien

2000 – 2003 Lehrbeauftragter am Institut für Werkerziehung, Universität Mozarteum, Salzburg

2000 Lehrbeauftragter am Institut für Textiles Gestalten, Universität Mozarteum, Salzburg

2003 – 2012 freischaffender Multimedia-Künstler in Wien, Salzburg und New York

Atelierstipendien in USA, Paris

Ausstellungen in Österreich, Italien, Polen, Deutschland und Japan

„Ich arbeite an 3D-Zeichnungen und fotografischen Storyboards, realisiert als großformatige Drucke bzw. projizierte Rauminstallationen, die sich aus Erinnerungsbildern, Phantasien, künstlerischen und philosophischen Anregungen meiner jeweiligen Interessenslage zusammensetzen.

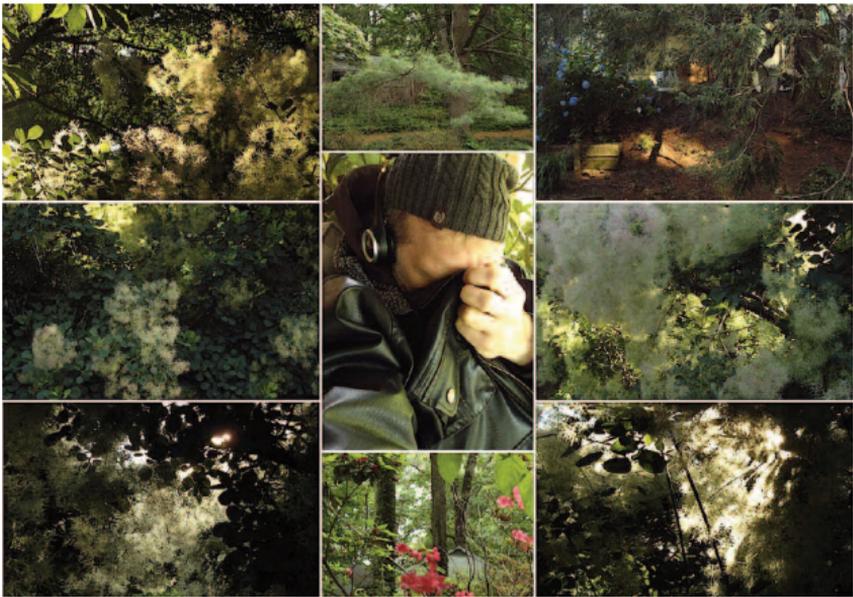
Aus diesen Teilen konstruiere ich Fetische meiner persönlichen Situation. Die Arbeit mit Computerprogrammen und Fotografie erlaubt mir größtmögliche räumliche Flexibilität.

Für das Auslandsstipendium in Mt. St. Angelo habe ich mich beworben, um weiteres Bildmaterial für mein Projekt „ThebookofAmerica“ (das ich 2006 in Amhearst begonnen habe und an welchem ich seitdem arbeite) zu sammeln.

ThebookofAmerica Nr. 24



ThebookofAmerica Nr. 27



Gastatelier Meran / I

Bernhard Lochmann

1972 geboren in Kufstein

1991 – 1999 Studium an der Universität Mozarteum
Salzburg, Graphik

seit 1996 Arbeit in der „Grafischen Werkstatt im Trakl-
haus“, Salzburg, Ausbildung und Vertiefung in den
Techniken Lithografie, Radierung und Holzschnitt

2006 Mitbegründung des Projektraumes „Periscope“,
Salzburg

2010 – 2012 Assistent bei der „Internationalen Sommer-
akademie für Bildende Kunst Salzburg“ bei Martin
Schmidl, Senam Okutzeto (beide Zeichnung),
Christina Piotrovskaja (experimentelle Druckgraphik)

Seit 1995 zahlreiche Einzel- und Gruppenausstellungen in
Österreich, Deutschland, Budapest, Paris.

Seit 1994 Stipendien und Arbeitsaufenthalte in Litauen,
Budapest, München, Paris und Italien.

„Bernhard Lochmanns Bildgeschichten bauen auf grotesken Situationen auf oder erzeugen groteske Stimmungen durch Assoziationen und Verzerrung. Darin liegt auch ihr kritisches Potenzial. Bernhard Lochmanns Lithografien sind Streiflichter gegen die Zeit. Sie produzieren Stimmungen und lange Schatten und zeichnen ihre Figuren und Szenen mit einer seltenen Schärfe nach, wie es nur die Groteske vermag.“ (Verena Konrad: “Streiflichter gegen die Zeit“ in Bernhard Lochmann „Im Bärengang“, Edition Antagon, 2009)

„Die Orte, in die mich die verschiedenen Atelierstipendien geführt haben, regten mich immer zu einer intensiven zeichnerischen Produktion an.

Ich schätzte das Eintauchen in das Neue und gleichzeitig die Abgeschiedenheit im Atelier. Ich habe von den Arbeitsaufenthalten viele Eindrücke, Ideen und Begegnungen mit interessanten Menschen mit nach Hause genommen. Aus diesem Grund hoffe ich, dass die Stadt Salzburg das AIR Programm weiterführt und ausbauen wird.“

Von jetzt an...



2012, 38 x 28,5 cm, Aquarell

Zeichnungswand im Atelier



2009 – 2012, ca. 240 x 270 cm, Lithotusche, Bleistift, Kopien

Gastatelier Budapest / H

Maria Morschitzky

1983 geboren in Linz

2005 – 2012 Studium Bildnerische Erziehung (Klasse für Zeichnung, Druckgrafik und Neue Medien) an der Universität Mozarteum/ Spanisch, Universität Salzburg

2012 Förderatelier Künstlerhaus, Salzburg

Kunstverein Salzburg, Ausstellung im CaféCult
Vorstandstätigkeit Galerie 5020

2011 JCE Biennale (The Young European Artists Network)

2011 – 2013 Wanderausstellung in den zehn teilnehmenden Ländern

Kunstverein Salzburg,
Jahresausstellung „Das werdende Wissen“

Narrenkastl Frohnleiten, Einzelausstellung

Raika Oberneukirchen (OÖ),
Einzelausstellung „Unterwegs“

Arbeitsstipendium Int. Sommerakademie Salzburg
(Katrina Daschner)

Finalistin Ö1-Talentestipendium

Galerie 5020,
Gruppenausstellung „Correspondence“

2009 Galerientage Salzburg, Performance „Nähedis tanzverfremdung“

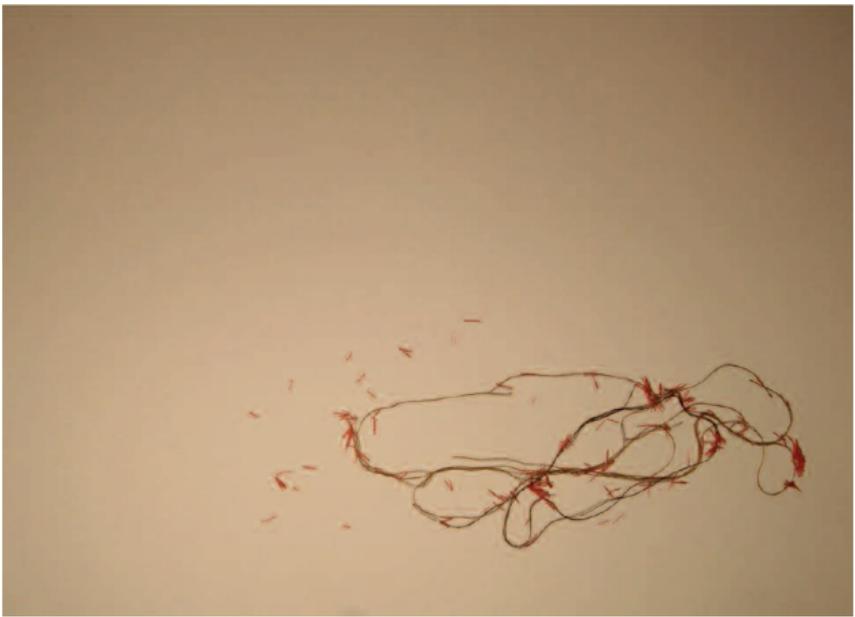
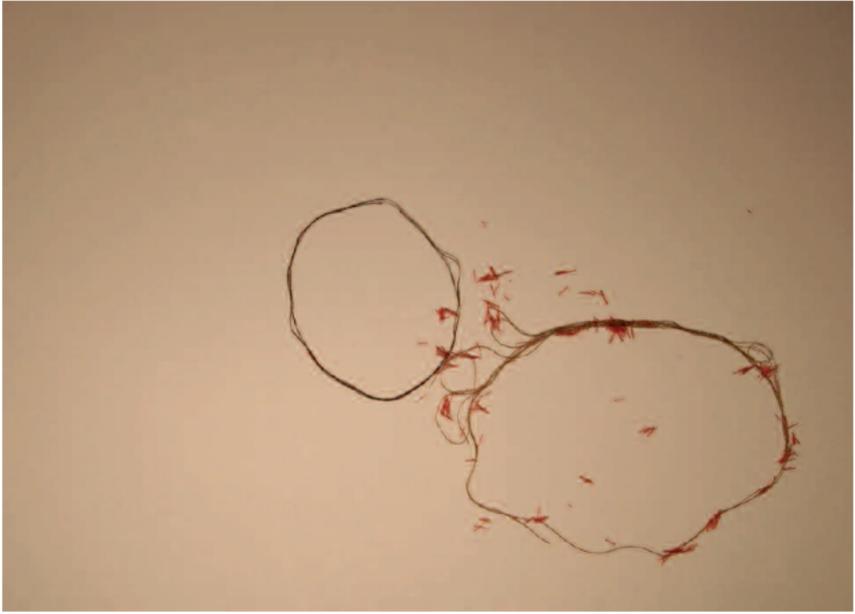
Gruppenausstellung „Raum.Zeit“ im Abbruchhaus
Salzburg Maxglan

Kunstverein Salzburg, Gruppenausstellung „Hier
und Jetzt“

Einzelausstellung Galerie „Das Zimmer“, Salzburg

„In Budapest habe ich mich unter anderem mit dem Verstehen und der Verständigung auseinandergesetzt. Sprache als Verständigungsmittel, aber auch als Melodie. Verstehen als Prozess, der auf mehreren Ebenen stattfindet. Manchmal nichts verstehen. Sich verstehen. Bis zum rein sinnlichen Erleben. Zuhören, beobachten, da sein. Wir verstehen uns. Auf Englisch, auf Deutsch und ohne. Mir gefällt die ungarische Sprache, ihre Melodie. A vizontlátástra.“

stills_fäden 1



Die Videos der Serie „Fadenskizzen“ machen die innere Gefühlswelt erlebbar, manchmal ergänzt mit Ahnungen und Erinnerungen aus der Natur.“

Gastatelier Anderson Centre /USA

Eva Möseneder

1957 geboren in Ried im Innkreis

1976 Studium Mozarteum, Salzburg
(Prof. Peter Prandstetter)

seit 1978 Arbeit in der Grafischen Werkstatt im Traklhaus

seit 1988 Betrieb einer eigenen Radierwerkstatt

seit 1980 Mitarbeit an der Internationalen Sommer-
akademie Salzburg

Seit 1983 zahlreiche Gruppen- und Einzelausstellungen in
Österreich, Litauen, Budapest, Tschechien, Deutschland,
Finnland, Mallorca

Stipendien und Arbeitsaufenthalte in Vilnius, Budapest,
Dresden, Südafrika

Lehraufträge am Institut für Kunstgeschichte, Salzburg,
Salzburg College der Northern Illinois University.

Seit 1990 Lehrauftrag am Mozarteum Salzburg,
Klasse Grafik bei Prof. Stejskal/Prof. Terfloth

2010 Gastkuratorin Intern. Biennale für experimentelle
Druckgrafik Bukarest

„Zuerst möchte ich mich ganz herzlich für diese Möglichkeit bedanken! Mein einmonatiger Aufenthalt im Anderson Center hat meine Erwartungen im besten Sinn voll erfüllt.

Malerisch in einer ländlichen Umgebung gelegen kann man sich hier voll auf seine künstlerische Arbeit konzentrieren. Das Zusammenleben mit KünstlerkollegInnen erfordert von den TeilnehmerInnen dieses Programms die Fähigkeit zu sozialer Interaktion. Gerade der Austausch mit Kollegen aus anderen Bereichen war äußerst interessant und erlaubte mir Einblicke in Arbeitsweise und gedankliche Ansätze anderer KünstlerInnen und bildete so die Grundlagen für Freundschaften.

Dieser Aufenthalt eignet sich besonders für KünstlerInnen, die sich intensiv der Realisation eines Konzepts widmen wollen. Man kann sich hier ungestört und fernab der alltäglichen Sorgen der künstlerischen Arbeit widmen.“

Topfpflanzen



2012, 50 x 40 cm, Öl auf Papier

Flyswapperface



2012, 21 x 17 cm, Farbradierung/Collage

Impressum

Stadt Salzburg, Kultur, Bildung und Wissen
Mozartplatz 5, 5024 Salzburg
kultur.bildung.wissen@stadt-salzburg.at
<http://kultur.stadt-salzburg.at>

Konzeption: Mag^a Martina Greil
Texte & Bildrechte: KünstlerInnen
Grafik: Wolfgang Stadler, InfoZ

